

44. Deutscher Wandertag zu Freiberg i. Br.

Alljährlich, wenn die Frühherbstsonne die deutsche Landschaft mit ihren Strahlen vergoldet, ruft der Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine seine Getreuen zum Deutschen Wandertag. In den 52 Jahren seines Bestehens hat er heuer den 44. Deutschen Wandertag in den Tagen vom 19. bis 24. September abgehalten, und zwar in der Südwestmark des Reiches, bei dem ältesten deutschen Wanderverband, dem seit 1864 bestehenden Schwarzwaldverein. Die Tagung, an der die Vertreter von 37 Verbänden teilnahmen, nahm ihren Anfang zu Baden-Baden, wo abends im Kurhaus nach einem ausgezeichneten Konzert des Kurorchesters ein lustig-froher bunter Abend die aus dem Reich bereits eingetroffenen Gäste vereinigte. Der Freitag erschloß bei strahlendem Sonnenschein den Tagungsteilnehmern die Schönheiten der Schwarzwaldlandschaft auf einer Höhenfahrt mit Großkraftwagen. Die Fahrt, von kurzen Wanderungen unterbrochen und trefflich vorbereitet, ging über Bühlerhöhe, Hundseck, Unterstamm zur Hornisgrunde, am Mummelsee vorbei nach Allerheiligen, wo am Ehrenmal des Schwarzwaldvereins eine erhebende Totengedenkfeier stattfand, über die Liebfachfälle, den Löcherberg nach Zell a. H., durch das Haslachtal nach Gutach und von da über Büchereck nach Freiburg. Unterwegs gab es Gelegenheit, die Menschen des Schwarzwaldes, ihre Bauweise und prächtige Tracht (Gutach) sowie ihre Sitten, (Bürgerwehr in Zell) und die Erzeugnisse ihres Fleißes kennen zu lernen. — Am Abend vereinigten sich in Freiburg die Führerräte des Reichsverbandes und des Schwarzwaldvereins zu einem gemeinsamen Essen, bei dem unter anderem der hochverdiente frühere Präsident des Schwarzwaldvereins, Geheimrat Geith, und Landeskommissär Schworer, sowie der Deutsche Wanderführer und Professor Kissing das Wort ergriffen.

Der Sonnabend war ernster Arbeit gewidmet: Am Vormittag tagten der Führerrat des Reichsverbandes unter dem Vorsitz des Deutschen Wanderführers, Ministerpräsident a. D. Dr. Werner, die Schriftleiter der 40 Verbandszeitschriften, sowie die Wander- und Wegemeister. Am Nachmittag fand ebenfalls im Kaufhaus eine vierstündige Sitzung der Verbandsvertreter statt. Im Mittelpunkt der Verhandlungen, im stimmungsvollen Sitzungssaal des Kaufhauses, stand ein großangelegter zweistündiger Vortrag des Deutschen Wanderführers über Arbeit, Lage und Zukunft der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine. Der Vortrag gab ein anschauliches Bild von den hohen, in der Stille vollbrachten Leistungen der einzelnen Verbände und war richtungweisend für die Arbeit der Zukunft. Im übrigen wurde verhandelt über die Himmelfahrt-Sternwanderungen, die erste Lotterie des Reichsverbandes, den deutschen Wanderweg Ost-West, die Verbandszeitschrift „Deutsches Wandern“ und manches andere mehr. Abschließend hielt Dr. Kober-Guhl einen tiefempfundenen Vortrag über „Die deutsche Seele des Waldes“. — Für diejenigen, die nicht an den geschäftlichen Verhandlungen teilnahmen, fanden Führungen durch Freiburg statt, sowie ein Spaziergang nach dem „Jägerhäusle“. Viel beachtet wurde auch die im Kaufhaus zusammengestellte Ausstellung „Deutsches Wandern — Die Heimat im Buch und im Bild“.

Am Abend vereinigten sich die Schwarzwälder und ihre

Gäste im Kornhaus zum Begrüßungsabend. Es war ein richtiger Heimatabend, der hier unter der Mitwirkung des Mundartdichters Otto Reinacher, der „Glottertäler Nachtigallen und Tanzgruppe“ in ihrer schmucken Tracht geboten wurde. Der Führer des Schwarzwaldvereins, Univ.-Prof. Dr. Schneiderhöhn, sand herzliche Worte der Begrüßung, der Deutsche Wanderführer sprach den Dank für die erlesenen Gemüße aus. — Am Sonntagvormittag fand in der Städtischen Festhalle die Öffentliche Hauptversammlung statt, an der etwa 800 Personen teilnahmen. Nach dem Einmarsch der Fahnen und Wimpel gedachte der Deutsche Wanderführer der Toten des abgelaufenen Jahres und begrüßte die Gäste, die in ihren Ansprachen alle der Arbeit der Gebirgs- und Wandervereine hohe Anerkennung zollten und weiteren Erfolg wünschten. Es sprachen: Direktor Linnebach für den Reichsstatthalter von Baden, Landeskommissär Schworer, Oberforstrat Mellin, Reichsbahnrat Krepper, Bürgermeister Dr. Hofner, Direktor Heilingsbrunner (Deutsche Verkehrsverbände), der Führer des Deutschen und Österr. Alpenvereins Dinkelacker, der Gauführer der Deutschen Turnerbergverbände und Univ.-Professor Dr. Schneiderhöhn für den Schwarzwaldverein. Der Deutsche Wanderführer dankte allen Rednern und ehrte besonders die Veteranen deutschen Wandertums, darunter den 87jährigen Oberrechnungsrat Schwarz aus Karlsruhe. Knapp und kurz wurde sodann die Tagesordnung erledigt, Jahres- und Kassenbericht genehmigt. Für den 45. Deutschen Wandertag wurde Eisenach als Tagungsort bestimmt. Neu in den Führerrat des Reichsverbandes wurde Ködding, Frankfurt a. M., berufen. Die silberne Ehrennadel des Reichsverbandes erhielten: Kurt Kittel-Zittau, Rechtsanwalt Rheindl-Mosbach, Hauptlehrer Seiffert-Helmbrechts und Professor Dr. Imm-Freiburg i. Br. Nach dem feierlichen Ausmarsch der Fahnen stellte sich ein stattlicher Festzug auf und marschierte durch die reichgeschmückte Stadt zum Münsterplatz, wo die Massen zu eindrucksvoller Kundgebung aufmarschierten. Nach einleitendem Musikstück umriß der Deutsche Wanderführer die Hochziele deutschen Wandertums und seine Bedeutung, und weihte eine Reihe von Wimpeln und Fahnen. Nach erhebendem Bekenntnis zum germanischen Symbol des Hakenkreuzes erklangen das Sieghail auf Führer und Volk und die deutschen Lieder über dem stimmungsvollen Platz. Der Bad. Ministerpräsident Köhler sprach, von starkem Beifall begrüßt, in ehrender Anerkennung über die Wichtigkeit der Arbeit der Wandervereine für die Erziehung des Volkes zu wahrer Heimatliebe und Volksgemeinschaft. — Am Nachmittag fand ein Ausflug mit der Schwebebahn nach dem Schaninsland statt, von wo aus die Teilnehmer eine wundervolle Fernsicht bis hinüber zu den Schneegipfeln der Alpen genossen. — Am Montag und Dienstag kamen, wie es sich für zünftige Wanderer gehört, die derben Wanderschuhe zu ihrem Recht. Es fanden zwei Tageswanderungen auf den Feldberg und zur Halde, sowie nach dem Belchen und Stausen statt, die den Teilnehmern nochmals tiefste Eindrücke von der Schönheit des Schwarzwaldes vermittelten.

Die ganze Tagung war dank der trefflichen Vorbereitungen des Schwarzwaldvereins unter der Leitung von Univ.-Professor Dr. Schneiderhöhn und Geschäftsführer Berne ein voller Erfolg und dürfte allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Sie wird die Arbeit der deutschen Gebirgs- und Wandervereine neu befruchten.

Dr. Göß.